Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Zoom : Zeitschrift für Film**

Band (Jahr): **49 (1997)**

Heft 6-7

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Inhalt Juni/Juli 1997

VORSPANN

2 Spot: Videos, Bücher, Soundtrack, Internet
5 Filmfestival Cannes: Im Herzen des Film-Taifuns
5 Filmfestival Cannes: Erkaltete Ehen, Katastrophen, Gewalteruptionen
9 Filmfestival Nyon: Fremdsein im Global Village
12 David Lynchs «Lost Highway» im Buch von Georg Seesslen
14 Aus Hollywood: Clint Eastwood und andere Veteranen hinter der Kamera

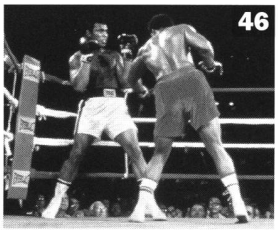
TITEL

16 Hongkong-Kino 1997
18 Im Jahr des Ochsen: Augenschein, Würdigung und Ausblick
24 Der Westler, der aus dem Osten kam: die Filme von Wong Kar-wai
28 «Ich werde weiterfahren wie bisher»: Interview mit Ann Hui
30 Blut und Tränen: Synthese von Körper und Gefühl
32 Fit im Jaing Hu: Generationswechsel im Gangsterkino

«Young and Dangerous»

KRITIK

35 Kurzkritiken – Die neuen Kinofilme
39 Dong gong, xi gong
40 The Funeral
41 Fierce Creatures
42 Hamlet
44 Persuasion
45 Brigands, chapitre VII
46 When We Were Kings
48 Jack
49 Set It Off
50 La tregua
52 Love Serenade
53 Anna Karenina



46

53

ABSPANN

54 Veranstaltungen, Chronik, Film des Monats, Film-Hitparade, Comic, Briefe, Filme am Fernsehen, Vorschau, Impressum

EDITORIAL

Das Ende einer Epoche

Am 30. Juni um Mitternacht geht die britische Kronkolonie Hongkong zurück an China und damit eine Epoche zu Ende. Woher der Wind dann bläst, ist klar, wie stark er sein und in welche Richtung er Hongkong lenken wird, weniger. Peking hat versprochen, der modernen Metropole 50 Jahre lang einen Sonderstatus zu gewähren. Trotzdem ist zu befürchten, dass ihr ein unzeitgemässes System aufgezwungen werden soll.

Die chinesische Regierung sorgt immer wieder für Negativschlagzeilen. Und westliche Regierungsmitglieder auf Staatsbesuch begnügen sich üblicherweise damit, ihren Missmut über Menschenrechtsverletzungen mehr oder weniger beiläufig anzumerken – ohne Folgen, übertünchen doch wirtschaftliche Interessen alles andere. Dass diese Haltung des Westens dereinst massiver Kritik ausgesetzt sein könnte, kratzt heute offenbar kaum jemanden.

Kürzlich hat China dem Regisseur Zhang Yuan die Reise ans Filmfestival Cannes, wo sein neuer Film «Dong gong, xi gong» (Kritik S. 39) gezeigt wurde, untersagt. Zhang Yimou durfte ebenfalls nicht an die Côte d'Azur, ausserdem hat China die Wettbewerbsteilnahme seines Films verhindert. Martin Scorsese hat in Cannes zum Protest gegen derartige Beschränkungen aufgerufen. Und er hat zur Zeit selber Schwierigkeiten: China übt Druck auf die Walt Disney Studios aus – im Zusammenhang mit «Kundun», Scorseses Film über das Leben des Dalai Lama.

Zurück zu Hongkong: Ein Blick aufs Kino dieser nach Bombay und Hollywood drittgrössten Filmmetropole (vgl. Titelbeiträge ab S. 16) macht eines deutlich: Die Filmschaffenden, die bis jetzt in Hongkong geblieben sind, wurden im Vorfeld des *handover* alles andere als von lähmender Resignation befallen. Es scheint vielmehr, dass das Wissen um den countdown neue Kräfte freigesetzt hat.

Die Hoffnungen, dass das so bleiben, dass der Boden für das weitere Gedeihen des innovativen Hongkong-Kinos nicht bald zu sauer sein wird, sind – das zeigen obige Beispiele – beschränkt. *Judith Waldner*